

DAS SCHWEIZER MEDIENMAGAZIN

31.5. – 6.6.

Nr. 22/97 Fr. 3.50

SANDRA STUDER
Ihre neue
Viererbande

MUHAMMAD ALI
Boxheld auf
der Leinwand

**Kino
total**

Clint Eastwood
Der gezähmte
Super-Macho

Arthur Cohn
Super-Party
in Berlin

Premieren
de Niro und
Caprio

ELIANE CHAPPAUIS

Bernerin erobert

Hollywood



Interview mit Eliane Chappuis

«Mich zieht es nach Los Angeles, wo ich einen Film in Planung habe.»

Das ganze Gespräch mit der Berner Schauspielerin
Seite 6



EDITORIAL

Glückskind

Der Werdegang der jungen Berner Schauspielerin Eliane Chappuis trägt märchenhafte Züge. Leider musste auch sie den Umweg über das Ausland machen, um erste Erfolge zu haben. «Ich liebe Bern», sagt sie im Interview auf Seite 6, «aber beruflich ist für mich da nichts zu holen.» Warum können Schweizer/innen nicht in der Schweiz eine internationale Film- oder TV-Karriere machen? Von Vertretern der helvetischen Medien-Nomenklatura bekommt man auf diese Frage immer die gleiche Antwort als Entschuldigung zu hören: Die Schweiz sei eben viel zu klein. Wenn die Grösse eines Landes wirklich einen Einfluss auf die Qualität und den Erfolg der Arbeit hätte, dann würden die Schweizer Chemie-

konzerne – um nur ein Beispiel zu nennen – ganz kleine Pillen drehen. Tatsächlich mischen sie weltweit aber ganz oben mit.

Klaus Kriesel
Chefredaktor



Arthur Cohn

Top-Premiere

Arthur Cohn lud in Berlin zur Europa-Premiere seines neuen Films «White Lies», und alle Stars kamen. TELE-Chefreporter Rolf Mühlemann war dabei.

Seite 16

4 Inside
6 Cover

Hollywood-Glück für Bernerin Eliane Chappuis

8 Hintergrund

TV-Eigenproduktionen auf Erfolgskurs

10 Sport

Wiedersehen mit Ali

12 Report

Der Chef macht TV

14 News

16 Kino

- Super-Party zur «White Lies»-Premiere
- Clint Eastwood
- «Absolute Powers»
- «Marvin's Room»
- «Love etc.»
- Kinotips

23 Video

24 Spots

26 Multimedia

DVD – die Super-Disc

28 Online

Neue Push-Medien

30 Pop-Shop

Sina, Vera Kaa, Maja Brunner und Sandra Studer im Quartett

34 Essen & Trinken

36 Meinungsforum

38 Astro/Rätsel/Lösungen

39 Humor

40 Highlights

71 Bildung (früher «Schule»)

91 Rätsel

114 Impressum/Vorschau

44 TV-Programm
vom 31. 5. bis 6. 6.



Muhammad Ali

Ode an den Champ

100 000 Meter Film hat Leon Gast von Box-Idol Muhammad Ali gedreht. 22 Jahre später ist daraus ein packendes Dokument über den Champ entstanden.

Seite 10

Titelfoto/Seite 2: Geri Born; Haare und Make-up: Claudia Davis/Vogue; Styling: Sandra Weibold; Outfit: Emporio Armani/Trois Pommes; Fotos: Pictorial Press/ROB; Hans Georg Gaud

Sprung nach Hollywood

Die 19jährige **Berner Schauspielerin** Eliane Chappuis spielte soeben in Berlin ihre erste grosse Filmrolle für den deutschen Privatsender PRO 7. Entdeckt wurde die schöne Eliane jedoch in Los Angeles, wo ein **Hollywood-Filmprojekt** auf sie wartet.

TELE: *Eines Tages haben Sie beschlossen, Schauspielerin zu werden. Wie funktioniert so etwas?*

Eliane Chappuis: Mit 14 stellte ich mich beim Stadttheater Bern für Musicals und Kinderrollen vor. Das hat bestens geklappt und war eine schöne Zeit. Mit 17 ging ich für ein Jahr an die Schauspielakademie in Zürich. Und danach hatte ich nur noch grosse Filmpläne.

TELE: *Erste Schritte in dieser Richtung haben Sie in Amerika unternommen. Wie konnten Sie dort auf sich aufmerksam machen?*

Eliane: Im März 1995 ging ich nach Los Angeles in die Ferien und habe dort Leute getroffen, die mir von Robert Redfords «Sundance Filmmakers Lab» in Salt Lake City erzählten. Ich habe mich beworben und hatte das Glück, dass mich einflussreiche Leute empfahlen. Es war noch ein Platz frei – und den bekam ich.

TELE: *Ist man da schon ein halber Star, wenn man dort aufgenommen wird?*

Eliane: Nein. In Utah absolvierte ich einen vierwöchigen Workshop. Robert Redford kam jeden Tag vorbei, gab Ratschläge und stellte mir Fragen. Es unterrichteten dort unter anderen meine Lieblingsschauspielerinnen Kathy Bates und der Regisseur John Avnet, der mit Redford «Up Close and Personal» in-

szenterte. Ich lernte manches, vor und hinter der Kamera. Aber am Ende dieses Kurses hat man noch keinen Filmvertrag in der Tasche.

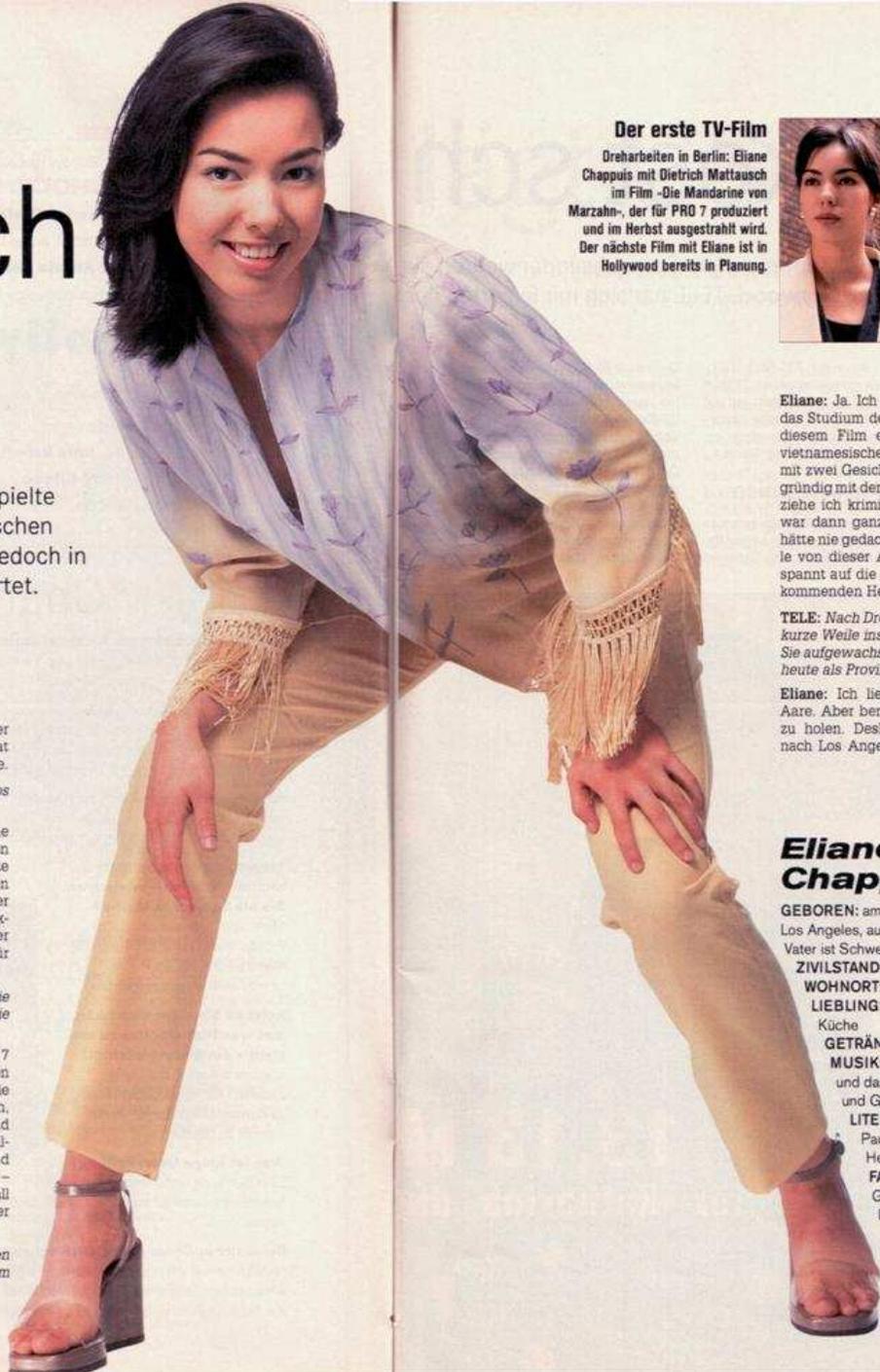
TELE: *Anschließend kehrten Sie nach Los Angeles zurück. Wie ging es weiter?*

Eliane: Ich mietete in West Hollywood eine kleine Wohnung und begann, Agentinnen und Agenten zu kontaktieren. Ich hatte Glück und fand schon nach zwei Monaten meine eigene Filmagentin, die mich unter Vertrag nahm und mich an Castings schickte. Zwischendurch bildete ich mich weiter aus und nahm Aufträge als Model an. Dafür habe ich auch eine Agentur.

TELE: *Und siehe da, plötzlich bekamen Sie ein tolles Angebot für eine Filmrolle. Wie kam das zustande?*

Eliane: Der deutsche Privatsender PRO 7 suchte für die Story «Die Mandarine von Marzahn» in der Action-Krimi-Reihe «Die Strassen von Berlin» eine Hauptdarstellerin, die Deutsch und Vietnamesisch spricht und sich für Karate-Szenen eignet. Weil die Filmemacher diese Person in Deutschland nicht fanden, kamen sie nach Los Angeles – und stiessen prompt auf mich. Der Zufall wollte es, dass ich ein paar Monate vorher ein Karate-Training absolviert hatte.

TELE: *Dann wurden Sie nach Berlin zu den Dreharbeiten eingeflogen. War das enorm spannend?*



Der erste TV-Film

Dreharbeiten in Berlin: Eliane Chappuis mit Dietrich Mattausch im Film «Die Mandarine von Marzahn», der für PRO 7 produziert und im Herbst ausgestrahlt wird. Der nächste Film mit Eliane ist in Hollywood bereits in Planung.



Eliane: Ja. Ich hatte nur drei Tage Zeit für das Studium des Drehbuches. Ich spiele in diesem Film einen weiblichen Boss der vietnamesischen Mafia in Berlin. Als Frau mit zwei Gesichtern konspirierte ich vordergründig mit der Polizei, aber im Hintergrund ziehe ich kriminelle Fäden. Die Filmarbeit war dann ganz schön aufregend. Und ich hätte nie gedacht, dass meine erste Filmrolle von dieser Art sein würde. Ich bin gespannt auf die Ausstrahlung des Filmes im kommenden Herbst.

TELE: *Nach Drehschluss kamen Sie für eine kurze Weile ins elterliche Haus in Bern, wo Sie aufgewachsen sind. Empfinden Sie Bern heute als Provinz?*

Eliane: Ich liebe Bern, die Altstadt, die Aare. Aber beruflich ist für mich da nichts zu holen. Deshalb zieht es mich wieder nach Los Angeles, wo ich einen nächsten

Eliane Chappuis

GEBOREN: am 29. Januar 1978 in Los Angeles, aufgewachsen in Bern. Der Vater ist Schweizer, die Mutter Vietnamesin

ZIVILSTAND: ledig

WOHNORT: West Hollywood

LIEBLINGSESSEN: vietnamesische Küche

GETRÄNK: Fruchtsäfte

MUSIK: Klassik (vor allem Brahms und das Requiem von Mozart) und Gesang

LITERATUR: «The Alchemist» von Paulo Coelho und «Wuthering Heights» von Emily Brontë

FARBEN: Blau, Rot, Orange, Gelb und natürlich Schwarz

BLUME: Sonnenblume, Orchidee

SPIELZEUG: Tagebuch

Film in Planung habe, aber noch nichts darüber verraten darf.

TELE: *Los Angeles ist zugleich auch Ihre Geburtsstadt. Wie kam es dazu?*

Eliane: Das war ein Zufall. Mein Vater ist Schweizer. Leider verstarb er, als ich neun Jahre alt war. Meine Mutter ist Vietnamesin. Sie zog im Alter von 20 Jahren nach England, um zu studieren. Dort lernte sie an der Uni meinen Vater kennen. In Vietnam haben meine Eltern dann geheiratet und zogen schliesslich in die Schweiz. Alle meine vietnamesischen Verwandten flüchteten nach Los Angeles. Dort kam ich zur Welt, als meine Eltern ihre Angehörigen besuchten. Danach blieb der Wohnort unserer Familie im Sulgenbach-Quartier in Bern, und ich fühlte mich als «Bärner Meitschi».

TELE: *Jetzt sind Sie daran, sich in Hollywood durchzusetzen. Worin sehen Sie heute Ihre persönlichen Stärken?*

Eliane: Ich kann verletzlich und sensibel sein, aber ich weiss, was ich will. Ich glaube, ich habe ein ausgeprägtes Durchsetzungsvermögen.

TELE: *Gibt es für Sie eine Traumrolle?*

Eliane: Möglicherweise etwas Musikalisches. Eine Sängerin? Mich hat der Film «Shine» um den Pianisten Helfgott sehr begeistert.

TELE: *Ihr grosser Wunsch an das Leben?*

Eliane: Früher hatte ich ferne Träume, aber bisher ist vieles in Erfüllung gegangen. Ich wünschte mir vor allem, meine Mutter oft näher bei mir zu haben.

TELE: *Wächst die intensive Mutterbindung durch das Leben in der Ferne?*

Eliane: Einerseits ja, andererseits deshalb, weil ich meinen Vater früh verlor.

TELE: *Sehen Sie sich in der Zukunft selber als Mutter?*

Eliane: Ich glaube nicht. Ich kann mir gar nicht vorstellen, eine Familie und Kinder zu haben. Vielleicht wird mir diese Frage jetzt auch zu früh gestellt.

TELE: *Was imponiert Ihnen an Männern?*

Eliane: Ich bevorzuge Männer, die offen, sympathisch und einfühlsam sind. Sie müssen gut zuhören können und interessante Gesprächspartner sein. Sie dürfen auch Schwächen zeigen. Machos mag ich nicht.

TELE: *Müssen die Männer auch schön sein?*

Eliane: Da habe ich keine genauen Vorstellungen. Mir imponieren Männer, die ein gewähltes Ziel konsequent verfolgen.

TELE: *Ist das so, weil Sie selber so veranlagt sind?*

Eliane (lacht): Das kann sehr wohl der Grund sein.

INTERVIEW: ROLF MÜHLEMANN

Telee

DAS SCHWEIZER MEDIENMAGAZIN

Eliane Chappuis

**Berner Girl
wird Filmstar**